



## VERTRAG DER SCHULGEMEINSCHAFT

Alle am Schulleben Beteiligten verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schülern **Bildung, soziale Kompetenz und Zukunftsfähigkeit** zu vermitteln.

Darüber hinaus versteht sich das Graf-Adolf-Gymnasium als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ und als international orientierte **UNESCO-Projekt-Schule**.

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Daraus ergibt sich eine besondere **Verpflichtung**, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Verstöße gegen das gemeinschaftliche Zusammenleben und die Menschenwürde einzutreten. Daher verfolgen wir in der Erziehung folgende **Ziele**:

- Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, zu einer selbstständigen **Persönlichkeit** heranzuwachsen, die in ihrer Eigenart und ihren Überzeugungen respektiert wird.
- Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft soll seine eigenen **Fähigkeiten** entwickeln können und auch die Arbeit und die Fähigkeiten anderer achten.
- Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft soll sich für das **Zusammenleben** und den **Erfolg der Schule insgesamt** verantwortlich fühlen.
- Zum **gegenseitigen Respekt** gehört ein höflicher, sprachlich angemessener, freundlicher und gewaltfreier Umgang miteinander.

**Um gemeinsam diese Ziele verwirklichen zu können, vereinbaren Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrende folgende Regeln:**

1. **Lernende und Lehrende** verpflichten sich zu einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung des **Unterrichts** und zur aktiven Teilnahme am Lernprozess. Dazu gehören Rahmenbedingungen wie Pünktlichkeit, Konzentration, Disziplin und die Verfügbarkeit von Materialien und Büchern.
2. **Eltern** übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten **Verantwortung für den schulischen Lernprozess** ihrer Kinder. Sie achten darauf, dass diese ihre Aufgaben erledigen und die Schule regelmäßig besuchen. Sie fördern das disziplinierte und soziale Verhalten ihrer Kinder. Sie ermutigen und unterstützen sie.
3. **Lernende, Lehrende und Eltern** sorgen gemeinsam für ein entspanntes und produktives **Klima in der Lerngruppe**. Die **Eltern** tragen dazu bei, insbesondere durch **Teilnahme** an Klassenpflegschaften, Sprechtagen und **Kommunikation** mit anderen Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern.
4. Im **Konfliktfall** versuchen zunächst **die unmittelbar Betroffenen** einen Ausgleich im Gespräch herbeizuführen. Sollte das keine Ergebnisse bringen, stehen **Streitschlichter, Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleiter** und **Vertrauenslehrer** zur Verfügung, die dann angesprochen werden sollten. Die Schulleitung steht zur Verfügung, wenn alle anderen Lösungsversuche erfolglos sind.

5. Das Engagement von **Lehrerinnen und Lehrern** außerhalb des Unterrichtes für den geordneten Ablauf und vielfältige **Aktivitäten im Schulleben** soll durch **Schülerinnen und Schüler und deren Eltern** nach Kräften unterstützt werden.
6. **Alle in der Schule tätigen Personen** verpflichten sich zu einer sorgfältigen Beachtung der Regelungen in der **Hausordnung**.
7. Einrichtungsgegenstände, Räume, Lernmittel, Medien und Geräte der Schule sind **öffentliches Eigentum** und somit durch die Steuern der Bürger finanziert. Sie tragen zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei. Daher besteht die **Pflicht zu einem sparsamen, sorgfältigen und schonenden Umgang** damit.
8. Bewusstes oder gedankenloses **Verschmutzen bzw. Vandalismus** im Schulgelände zeigt fehlenden Respekt vor der Arbeit und der Persönlichkeit derjenigen, die das mit zusätzlichen Mühen beseitigen müssen. Daher sind **alle Mitglieder** der Schulgemeinde – **nicht nur die Verursacher** – verpflichtet, sich **aktiv** um Ordnung und Sauberkeit zu bemühen. Verursacher müssen angesprochen und in schweren Fällen beim Klassen- oder Jahrgangsstufenleiter bzw. bei der Schulleitung gemeldet werden. **Wer sich bewusst unsolidarisch benimmt, hat selbst keinen Anspruch auf falsch verstandene Solidarität.** Er kann daher in seiner freien Zeit zu **besonderen Diensten** für die Schule herangezogen werden.
9. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichten sich, Beschimpfungen, **diskriminierende Sprache und Gewalt** schon im Ansatz oder als Androhung zu unterlassen und auch im Konfliktfall respektvoll und sachlich angemessen miteinander umzugehen.
10. **Mobbing** gegenüber Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und weiterem Personal in der **Schule**, im **privaten Bereich** oder im **Internet** stellt eine besonders **schwerwiegende Form der Diskriminierung** dar, gegen die **alle in der Schule tätigen Personen** aktiv einschreiten müssen. Die Verursacher des Mobbing und weitere Beteiligte müssen mit der **Androhung der Entlassung** von der Schule und im Wiederholungsfall mit der Entlassung rechnen.

**Ich habe als Mitglied der Schulgemeinschaft die Regelungen dieses Vertrages zur Kenntnis genommen und verpflichte mich zu ihrer Einhaltung.**

Tecklenburg, den .....

KI.
-----

**Unterschriften:**

Nachname / Vorname der Schülerin/des Schülers in Druckbuchstaben

Für das  
Graf-Adolf-Gymnasium  
(Schulleiterin / Lehrer\_in)

Eltern / Erziehungs-  
berechtigte

Schülerin  
Schüler



Futterknecht Klassenlehrer\_in  
OStD' Jahrgangsstufenltg.